

Bilderbuch als erste Kunstgalerie



Illustrationen von Kinderbüchern sind die ersten Bilder, die Kinder genauer betrachten. Ihr hoher Stellenwert im Zusammenhang mit ästhetischer Bildung wird häufig unterschätzt. Sie „dienen“ nicht allein der Bebilderung von Texten oder erzählen nicht „nur“ Geschichten. Sie prägen unsere Bildwahrnehmung, formen unseren Geschmack sowie unsere Einstellung gegenüber bildender Kunst und legen den Grundstein zur späteren Kunstbildbetrachtung.

Von Claudia Ehgartner

Unterschiedliche Publikationen verfolgen das Ziel, Kindern Kunst und Kunstgeschichte zu vermitteln. So produzieren viele Museen spezielle Kataloge für Kinder. Sie sollen vor oder nach einem Ausstellungsbesuch oder währenddessen gelesen werden und kunsthistorisches Wissen vermitteln.

Kunsthistorische Nachschlagewerke gibt es nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Jugendliche. Kunstlexika erklären Kunstgeschichte von A bis Z, ohne an einen Museumsbesuch geknüpft zu sein. Epochen, Stile und Begriffe werden meist anhand von Beispielen aus der Kunstgeschichte erläutert. Ebenso werden Biografien von bedeutenden KünstlerInnen erzählt.

Eine sehr direkte Form der Vermittlung von zeitgenössischer Kunst findet über Kunstbücher für Kinder statt: Bilderbücher, meist ohne Text, die von KünstlerInnen gestaltet bzw. illustriert wurden.

Eine eigene Kategorie scheinen Bücher über Farbtheorien zu sein. Meist wunderbar illustriert, thematisieren sie Farben und erläutern für Kinder Farbtheorien. Was pas-

Buchtipps

Norman Junge, Joachim Rönneper: **Maler Moll**. Kindermann Verlag Berlin 2003

William Lach: **Was hörst du?** The Metropolitan Museum of Art. Knesebeck 2012

Kerry Smith: **Wie man sich die Welt erlebt**. Antje Kunstmann 2011

siert, wenn das kleine Gelb das Rot trifft oder sich die einzelnen Farben des Regenbogens selbstständig machen?

Eine Unzahl an Literatur möchte das künstlerische Tun von Kindern fördern und unterstützen. Häufig auch für den Einsatz in pädagogischen Einrichtungen gedacht, liefern sie Anregungen für kreatives bildnerisches Arbeiten und dreidimensionales Gestalten.

Sprechen über Kunst

Ein wesentliches Ziel der Kunstbildbetrachtung – egal ob als Bild in einem Buch oder vor einem Original in einem Museum – sollte stets die Initiierung eines Gesprächs über das Kunstwerk sein. Dabei steht nicht die Vermittlung von Wissen über das Werk im Vordergrund, sondern ein gemeinsames Sprechen über das, was zu sehen ist – vom Beschreiben bis hin zum gemeinsamen Assoziieren. Kunsthistorische und kunsttheoretische Themen können in das Gespräch eingeflochten werden, um es voranzutreiben und um neugierig zu machen.



Claudia Ehgartner gibt Kunstbuchtipps

FOTO: BVV/REGINA KOROSCHETZ

Claudia Ehgartner leitet die Abteilung für Kunstvermittlung des mumok und hat mit Elisa Mougin die Kinderbücher „Lilli kritzelt“ (mumok 2009) und „Lilli kleckst“ (Residenz 2011) publiziert.